Erläuterungsbericht

Neubau Drei-Gruppenkindergarten Thieberg Hünenborgstraße 97 in Rheine

1. Einleitung

Die Stadt Rheine hat am Thieberg ein Grundstück erworben. Es liegt an der Hünenborgstraße und ist ca. 2597 m² groß.

Hier entsteht ein Neubau mit einer 3-gruppigen Kindertageseinrichtung. Die Trägerschaft ist ausgeschrieben. Der neue Kindergarten kann 75 Kinder aufnehmen. Die drei neuen Gruppen verbessern die Infrastruktur in diesem Stadtteil und seiner näheren Umgebung. Vorwiegend Familien mit Kindern haben in den letzten Jahren dort gebaut.

2. Bauliche Anlage

Der Kindergarten entspricht den funktionalen Grundanforderungen der LWL Richtlinien. Das Nutzungskonzept des Kindergartens orientiert sich in den Flächengrößen und den Zuordnungen der Räume an den Leitlinien des Landesjugendamtes.

Da das Grundstück sich langgestreckt von der Hünenborgstraße Richtung Osten mit einem deutlichen Geländeversprung entwickelt, passt sich der geplante Neubau dem Grundstückszuschnitt an.

Der Kindergarten ist ein eingeschossiges Gebäude und wird von der Hünenborgstraße erschlossen.

Der Haupteingang führt in das Zentrum des Kindergartens mit einem Eingangsbereich, der sich dann in der Längsachse des Gebäudes zu einem Foyer erweitert und über einen Flurbereich den Blick längs durch das Gebäude bis in den Freianlagenbereich möglich macht.

Das Leiterinnenzimmer und der Personalraum liegen direkt am Eingang. Daran angeschlossen ist eine große Küche, in der auch Kinder gemeinsam backen und kochen können, sowie die Nebenräume, Hauswirtschaftsraum und Technikraum.

Auf der gegenüberliegenden Eingangsseite befinden sich der Mehrzweckraum, der Geräteraum und eine barrierefreie Dusche mit WC. Zwei Ruheräume mit einem mittig liegenden Wickelbereich sind zum Norden ausgerichtet, da zu der Seite keine Außenspielbereiche vorgesehen werden.

Die geplanten drei Kindergartengruppen wurden als Modul entwickelt, das sich in allen drei Gruppen wiederholt. Das Modul besteht jeweils aus dem Gruppenraum, dem Gruppennebenraum, dem Sanitärbereich mit Wickelbereich und einem kleinen Abstellraum. Vor dem Gruppenraum befindet sich ein „halb öffentlicher“ Bereich, der durch den Brüstungsbereich der Rampen den einzelnen Gruppen zugeordnet ist und den Bereich der Garderoben und den Zugang zum jeweiligen Sanitärbereich beinhaltet.

Der Bereich der Gruppenräume erhält zusätzlich zwei Einschnürungen, ausgestattet mit zwei Sitzfenstern, um Licht in den Foyerbereich zu bringen und den Aufenthaltsbereich aufzuwerten. Damit entsteht ein großer Bewegungsraum, um auch bei schlechtem Wetter drinnen spielen zu können.

Die Gleichheit der 3 Gruppen hat den Vorteil, dass sich keine Gruppe benachteiligt fühlen muss. Das wiederholt sich auch in der optimalen Belichtung mit den großen Fensterelementen nach Osten und Süden.

Zwei Rampenbereiche verknüpfen die Ebenen barrierefrei miteinander. Die Rampen sind notwendig, da das Grundstück größere Höhenunterschiede aufweist. Darum wurde das Gebäude dem Gelände angepasst, so dass jede der 3 Gruppen von innen und außen her barrierefrei zugänglich ist.

Die Dachform nimmt die Module der einzelnen Gruppe auf und bildet über jeder Gruppe ein Zeltdach. Die anderen Räume werden, der Höhe entsprechend mit Flachdächern ausgebildet. So zeigt sich von außen die innere Struktur des Kindergartengebäudes und die Kubatur weist einen kindgerechten Maßstab auf.

3. Materialien

Das Material des Kindergartens nimmt die umgebende Bebauung auf. Klinker, Holz und Glas prägen das Gebäude. Der Mehrzweckraum überragt in der Höhe aus Nutzungsgründen die anderen Flachdächer. Das Fensterband lässt das Flachdach sehr leicht aussehen. Dieser Gebäudeteil erhält eine Klinkerfassade. Die anderen Gebäudemodule werden mit einem hellen Putz versehen. Im Mittelpunkt stehen die drei Zeltdächer für die Gruppenräume. Große Fensterflächen verknüpfen die Außenbereiche mit den Innenräumen und bewirken eine helle und freundliche Atmosphäre.

4. Freiraum

Die Freiräume der Kinder sind ihrem Charakter nach in große öffentliche und in den Vorbereichen der Gruppenräume in kleine Bereiche differenziert. Durch Schaffung von vielen Bereichen sind die Übergänge erlebbar gestaltet. Die Höhendifferenzen geben einen bewegten anmodellierten Außenbereich vor.

Im Vorbereich des Kindergartens, an der Erschließungsstraße Hünenborg, ist für das Abstellen von Fahrrädern und Autos gesorgt.

Müll- und Containerstandorte sind ebenfalls berücksichtigt worden. Hier sollte darauf geachtet werden, dass diese nicht einsehbar sind.

Die Einfriedigung bzw. Umpflanzung des Grundstückes wird mit Hecken und Sträuchern gestaltet.

5. Fachplanung

Das Projekt wurde und wird von dem Landesjugendamt, dem Jugendamt, der Bauaufsicht, der Feuerwehr der Stadt Rheine und den Fachingenieuren für Tragwerksplanung, Elektrotechnik, Heizung-, Lüftung-, Sanitär und dem Bodengutachter begleitet.

Für die Energieerzeugung wurde aus Kostengründen ein bivalentes System mittels Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Brennwerttherme und zentraler Warmwasserbereitung angesetzt. Die Grundlast wird über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe als Splitanlage gedeckt, die Spitzenlast und die Warmwasserbereitung über ein Gas-Brennwertgerät.

Es ist eine Fußbodenheizung vorgesehen mit sieben Unterverteilern als Unterputzausführung. Jeder Raum bekommt eine Einzelraumregelung.

Es wird zwar vom Fachplaner eine kontrollierte Lüftung vorgeschlagen. Aus Kostengründen sollen aber Einzelraum-Lüftungsgeräte zum Einsatz kommen.

aufgestellt:

Rheine, den 02.06.2015

Bauer
Hochbau